



NEPAL – MEDICAL – CAREFLIGHT e. V

Brigitte Reininger-Faden
Unterer Lus 18
87459 Pfronten-Röfleuten

Reisebericht

über meine Reise nach Nepal / Humlagebiet im April 2023



Am Mittwoch den 12. April 2023 startete ich meine Reise gemeinsam mit einer Begleiterin, wie noch 3 andere Frauen, welche ich später in Kathmandu und dann noch in Humla traf.

Erika war sehr gespannt, wie die Reise verlaufen wird und sie ihrem Patensohn begegnet. Ich wusste, auch Himla freute sich schon sehr.

Nach unserem langen Flug über Doha landeten wir am 13. April 2023 endlich in Kathmandu. Surajan mein Patensohn holte uns vom Flughafen ab. Es gab diesmal keine aussergewöhnlichen Covidkontrollen. Sorajan informierte uns, dass wir noch am gleichen Tag spät nachmittags einen Weiterflug nach Nepalgunj nehmen müssen. Danach gibt es 3 Tage keine Flüge in den Westen. Wir fuhren ins Hotel und ordneten unsere Sachen, was wir für Humla brauchen und was in Kathmandu im Hotelstore bleibt. Seit 19 Jahren wohne ich im Hotel Utse und fühle mich sehr wohl und willkommen. Es sind Freunde geworden die unser Projekt sehr unterstützen. So werden wir wieder mit viel Freude und Herzlichkeit begrüßt. Hier wartete auch bereits Christiane die aus Düsseldorf angereist kam.

Wir beeilten uns, pünktlich zum Flughafen zu kommen und mussten dann aber noch 2 ½ Stunden warten, weil das Flugzeug nicht kam. Es war schon spät als wir im Hotel in Nepalgunj ankamen. Die Menschen im Hotel waren sehr freundlich und verständnisvoll und wir bekamen auch noch ein köstliches Abendessen.

Ein schöner sonniger Tag erwartete uns am Morgen und wir machten uns mit unserem Fahrer auf den frühen Weg zum Flughafen, wo Surajan schon wartete und alles Notwendige in die Wege leitete. Trotzdem mussten wir noch einige Stunden warten bis wir endlich fliegen konnten. Es war ein ruhiger Flug in, über und durch die Berge die teilweise links und rechts höher waren, als die Flugroute. Glücklicherweise landeten wir in Simikot.



Surajans Bruder Balibir begrüßte uns und wir stiegen langsam hinauf ins Dorf. Seit Jahren kommen kaum Touristen nach Humla. Das lag zuerst an Covid und auch an einer völlig unsinnigen Regelung, dass Touristen für einen Aufenthalt in Humla hohe Permitgebühren bezahlen müssen. So wird natürlich jeder Fremde bestaunt.

Um uns gut an die Höhe zu akklimatisieren, bleiben wir 1 Nacht in Simikot. Balibir kümmert sich um unser leibliches Wohl zusammen mit seiner und Surajans Schwester Julapi und auch um einen Schlafplatz in einer Lodge. Ich freue mich sehr die Beiden wieder zu sehen. Julapi ist mir wie eine Tochter ans Herz gewachsen und beide freuen sich auch sehr, wenn wir uns sehen. Wir kennen uns nun auch schon 15 Jahre.

Inzwischen wird durch das Dorf eine befestigte Straße gebaut. Viele neue Häuser sind entstanden. Ich freue mich Deuraj und Himal zu treffen. Es sind zwei hoch begabte Jungen, die nun ihre Abschlussklassen 9 und 10 in einer staatlichen Schule machen müssen. Das hat die neue Regierung so angeordnet, sonst wird ihre Ausbildung an unserer Privatschule nicht anerkannt. Beide sagten mir aber, dass sie den Lehrstoff bereits an unserer Schule und zwar in Englisch durchgenommen haben. Die Schüler an unserer Schule sind viel weiter, als an den staatlichen Schulen. Beide wollen am nächsten Morgen mit uns zur Schule wandern.



Der Weg über den Pass war gut zu gehen. Das Wetter war schön und oben am Pass machten wir wieder eine Teepause. Erika freute sich auf den schönen Weg durch den Pinienwald, welchen ich so sehr mag. Durch eine Baumlücke sahen wir die Schule und hier wird mir immer „ ganz warm ums Herz“, da ich ja weiß, wie sehr die Kinder schon auf uns warten.



Wieder standen sie in 3 Reihen, ihre Girlanden in den Händen und begrüßten uns. Es ist eine sehr bewegende Situation. Dann begrüßten uns auch die Lehrerinnen und Lehrer. Es ist für alle immer ein Freudentag, wenn wir kommen. Das geplante Schulfest verlegten wir auf die Zeit wenn Renate und Elke, die ein paar Tage später anreisen, hier sind.



Wochen zuvor sandte ich wieder viele Pakete mit Kleidung für die Schulkinder, Kleinkinder und das Medizinhaus per Spedition. Alle Pakete waren bereits oben und so machte ich mich gleich an die Arbeit, alles zu sortieren. Am nächsten Tag verteilten wir die Sachen für die Schulkinder. Hier hatten wir eine große Spende wieder von Frau Erhart (Babel Moden Pfronten) und Sport Keller (Füssen). Alles wurde gerecht unter den Kindern verteilt. Unser Dank geht von ganzem Herzen an beide Sponsoren.





Wir kauften auch in Nepal Fliesjacken für alle Schüler, die Surajan besorgte



Die Sachen für die Kleinkinder und Babys wollten wir dann beim Müttertreffen den Frauen übergeben. Hierzu sollten auch Renate und Elke dabei sein.

Mutter-Kind-Haus

Zunächst aber war es enorm wichtig, dass wir mit Hilfe der Schreiner den großen, seit langer Zeit unbenutzbaren Medizinraum fertig einrichteten. Es wurde fleissig gesägt, gehämmert und eingepasst.



Auf den kalten, unbegehbaren Betonboden haben wir nun einen wunderschönen Holzboden installieren lassen. Diesen danach 2 Mal mit einem speziellen Lack versiegelt und an der Stelle, wo Blut oder Sekret fließen könnte, eine Folienabdeckung befestigt, so dass der Boden hygienisch gereinigt werden kann. Wir haben auch die Wände neu gestrichen und mit einer Holzverkleidung von ca. 90 cm vom Boden noch versehen. Auch diese neu gestrichen. Hier haben Erika und Charistiane sowie Dolma mich sehr unterstützt. Vielen Dank an sie.



Hierfür danken wir ausdrücklich unserem langjährigen Sponsor „**Sternstunden**“ vom **Bayerischen Rundfunk**, der uns wieder so wunderbar finanziell unterstützt hat.

Ebenfalls danken wir der Firma **PNZ Produkte, Herrn Pietsch-Khalili in Kipfenberg** für die Spende der Farben sowohl für das Mutter-Kind-Haus mit Medizinstation, wie auch für die Schulräume..

Dolma, unsere medizinische Assistentin richtete alles neu ein, Schränke und Regale sowie alle medizinischen Ausrüstungen und Medikamente. Wir alle halfen ihr dabei, so war in 1 Tag alles perfekt eingeräumt. Nun hat sie einen sehr schönen, gepflegten Raum in dem sie auch bei kühleren Temperaturen, geschützt durch das Holz, arbeiten und die Patienten versorgen kann. Sie war richtig glücklich darüber.





Ankunft von Renate und Elke

Am 20. April kamen Renate und Elke in Humla an. Surajan holte sie vom Flughafen Simikot ab. Er begleitete sie zusammen mit einem sehr netten Freund, welcher sie in Kathmandu betreute und per Handy die Tage und Flüge von Kathmandu nach Simikot und Zwischenstation Hotel in Nepalgunj. Das hat wunderbar funktioniert.

Nun fahren sie mit dem Jeep am gleichen Tag noch über einen holprigen Abenteuerweg über den Pass zur Schule. Wieder haben alle Kinder die Beiden herzlich mit Blumen begrüßt.





Renate war den Tränen nahe, als sie ihr Patenkind in die Arme schließen konnte. Ja, das sind schon sehr bewegende Momente. Dasselbe erlebten auch Erika und Christiane mit ihren Patenkindern. Ich freue mich jedes Mal, wenn es Pateneltern möglich ist, ihre Kinder zu besuchen

Müttertreffen

Bald am Nachmittag hatten wir das Müttertreffen im großen Raum unseres Mutter-Kind-Hauses. Zuvor ordneten wir alle die Kinderkleider und Babywäsche aus Deutschland auf zwei großen Tischen. Es kamen weit über 100 Frauen mit ihren Kleinkindern. Jede Frau erhielt gerecht verteilt Sachen für die Kinder. Zum Schluß „überrannten“, sie uns.







Es war schwierig, eine Disziplin und Ruhe in den Raum zu bringen. Schließlich ordnete Surajan an, dass sie draussen warten müssen und einzeln in den Raum kamen. Das war dann viel angenehmer.

Ich kann die Menschen verstehen, aber es muss einfach ordentlich abgewickelt werden. Im Anschluss haben wir noch für 130 Frauen Schuhe die in Nepal gekauft wurden, verteilt.



Besuch in den Dörfern Chaubuka, Taya und Chukari

Leider haben Erika und ich uns sehr erkältet und mit einem starken Husten gekämpft. Das war für uns sehr unangenehm und hat uns auch Kraft gekostet. Trotzdem sind wir am nächsten Tag alle zusammen nach Chukari gegangen. Wir wollten auch die Dörfer Chaubuka und Taya besuchen, da auch Kinder aus diesen Dörfern in unsere Schule gehen. Die Frauen freuten sich auf unser Kommen und begrüßten uns mit Tika auf die Stirn.



In Taya hatten wir ein langes Gespräch mit den Großeltern eines Jungen den Christiane als Patin betreut. Sie waren wohl falsch informiert über die Patenschaft und glaubten, wir nehmen ihnen den Jungen weg mit nach Deutschland. Das hatte auch Panik bei dem Jungen ausgelöst. Aber nun ist alles geklärt und er geht weiterhin in die Schule.





Anschließend besuchten wir das Dorf Chukari und die Familien, deren Häuser voriges Jahr durch eine Mure in die Schlucht gerissen wurden. Wir unterstützten sie finanziell beim Wiederaufbau mit dem Holz für die Verstreben und die Dächer. Sie erhielten von der Gemeinde Simikot neue Grundstücksplätze an sicheren Stellen. Ich besuchte sie auch im September 2022 und sah, wie sie bereits den Rohbau vollzogen hatten. Dieses Jahr spendeten wir Ihnen auch die Öfen, damit sie kochen konnten.





Wieder wurden wir von den Menschen mit Trommeln und Kadars sowie Tika begrüßt. Sie freuten sich so sehr auf unseren Besuch und zeigten uns mit so respektvollen Dankesgesten, wie sehr sie unsere Hilfe schätzen. Diesmal kam noch ein anderes Problem hinzu. Sie sind sehr arm und verdienen ganz wenig Geld mit Trägerarbeiten. So konnten sie die enorm angewachsenen Schulden für Strom nicht mehr bezahlen. Sie fragten Surajan, ob wir helfen können. Ich sagte ihm, dass ich das mit unseren Vereinsmitgliedern bei der Versammlung im Mai besprechen muss und dies nicht alleine entscheiden kann. Es handelte sich hierbei um einen Schuldbetrag von 5000 EUR. Dieses Problem trug ich auch dann in unserer Jahresversammlung vor und spontan spendeten 2 anwesende Bürger das Geld. So konnten die Schulden bezahlt werden und die Menschen in Chukari haben nun den Strom. Surajan sandte mir Fotos. Es wird nun monatlich von unserem Elektriker und 2. Manager von Surajan kontrolliert, dass die Bewohner von Chukari ihre Stromkosten von ca. 1 EUR pro Monat und Familie bezahlen. Ich betonte auch ausdrücklich während unseres Besuches, wenn wir das Geld spenden können, dann nur dieses eine Mal und wir wollen die Zahlungsbelege sehen.





Dankbar und hoffnungsvoll verabschiedeten wir nach 2 Stunden die Menschen von Chukari mit dem Versprechen, nächstes Mal wieder zu kommen und gingen über eine andere Route zurück zur Schule. Unterwegs machten wir noch bei Dan Bahadur einen Tee- und Nudelsuppestop. Er hatte uns 2014 sein und seines Bruders Grundstück für unseren Schulbau verkauft. Heute betreibt er ein einfaches Teehaus an der Schotterstraße die von Simikot nach Hilsa zur tibetischen Grenze führt und hat sich ein schönes neues Haus gegenüber bauen können. Er hat also etwas daraus gemacht. Seine Kinder dürfen auch kostenlos in unsere Schule gehen. Wir waren den Beiden damals sehr dankbar, denn weit und breit gab es kein schöneres und gleich großes Grundstück.

Eigentlich wollte ich noch hinunter zum Hauptdorf, aber meine Erkältung wurde immer schlimmer und so musste ich den Wunsch aufgeben. Wir wollten die Familien besuchen, die durch Brand ihre Häuser verloren haben. Auch diesen Menschen haben wir finanziell geholfen, ihre Häuser aufzubauen.

Zurück an der Schule wartete noch eine Renovierungsarbeit auf uns.

Wir, bzw. die Arbeitsgruppe von Surajan hatte beim Bau des Hostelhauses entschieden, dass unsere Schulküche dort im Erdgeschoß eingerichtet wird. Das war keine gute Idee, da unsere Nani bei fast offenem Feuer kocht. Sie schließt nicht den Ofen. So raucht es jeden Tag fürchterlich. Die oberen Räume waren schwarz ! Hier war die Bibliothek eingerichtet und der 2. Raum sollte der Physikraum werden.

Surajan und ich beschlossen, dass die Küche raus muß. So wurde auf dem Schulhof in Nähe des Brunnens und der Toilettenräume ein neues Küchenhaus gebaut. Da stört der Rauch nicht. Ich begann mit Nandala und Dabal, unserem Schulleiter, den Ruß von den Hölzern abzuwaschen. Das war viel Arbeit, aber es musste sein. Am nächsten Tag klebten wir die Trägerhölzer der Wände, der Türen und Fenster ab und Renate, Elke und Christiane begannen die Wände zu streichen. Mich hatte meine Erkältung und der extreme Husten „flach“ gelegt und ich musste in den Schlafsack. Es ging einfach nichtmehr. Auch Erika hatte Probleme mit der Erkältung. In diesen Höhen erholt man sich nicht und ich hoffte sehr, dass es dann später in Kathmandu besser wird.



Nun waren diese Räume wieder sauber und hell gestrichen. Die Kinder konnten die sicher verstaubten Bücher wieder einräumen und auch dort wieder mit ihren Laptops ihren Unterricht aufnehmen.



Schule



Lernen im Bibliothekraum und Physikraum

Morgens wird mit Gymnastikübungen der Schultag begonnen. Die Kinder stehen mit der rechten Hand auf der Brust und singen alle die Nationalhymne. Ich sehe kein Kind das den Text nicht beherrscht. Anschließend geht es in Reih und Glied in die Klassenräume. Der Lehrer bespricht den Lehrstoff für die Unterrichtsstunde und die Kinder lernen dann selbständig und in Gruppen die Themen.





Patenkinder

Einen Nachmittag nutzten wir, allen Patenkindern noch einmal eindringlich die Wichtigkeit den Pateneltern einen schönen und informativen Brief zu schreiben und sich für die Geschenke zu bedanken. Den kleinen Kindern helfen da schon mal auch die Lehrer. Sie können ja noch nicht richtig Englisch. Alle Kinder haben zuverlässig die Pakete oder Päckchen, Briefe erhalten. Leider hat es mit der Kamera nicht geklappt. Mein Akku war leer. Aber meine Begleiterinnen waren dabei und haben auch mitgeholfen.

Schulfest

Am letzten Tag vor unserer Abreise veranstalteten die Lehrer und Schüler wieder ein wunderschönes Schulfest mit Tänzen in traditionellen Kleidern, Dankesansprachen und viele Eltern der Kinder kamen mit ihren kleinen Kindern, die noch nicht zur Schule gehen, Sie hatten wieder ihre traditionelle bunte Kulturgewänder an und im Anschluss tanzten die Frauen ihren speziellen Traditionstanz, wobei sie immer wieder im Text die vergangene und nun auch verbesserte Lebenssituation besingen. Wie schon oft, wurde ich wieder in ihre Mitte genommen und als Renate und Christiane von einem kurzen Spaziergang zurückkamen, wurden auch sie in diesen Kreis einbezogen. Es ist ein sehr bewegendes und auch für sie neu erfahrendes Gefühl, so herzlich in diese Tradition aufgenommen zu sein. Das erlebt man nicht, wenn man nur als Tourist durch das Land wandert. Es macht schon etwas mit uns. Wir sind für diese kurze Zeit in dieses Leben eingebunden, was uns aber noch lange dann später zuhause nachspüren lässt und wir nie vergessen werden. Es ist fast nicht möglich, das Erlebte zu erzählen. Man muss es selbst erleben, erfahren. Mir sind in all den vielen Jahren die Menschen wie eine Familie ans Herz gewachsen.



Am nächsten Tag mussten wir Abschied nehmen und zurück nach Simikot. Wir sollten früh morgens bereit sein für den Flug nach Nepalgunj. Wie jedes Mal schenken wir den Kindern Seife, Zahnbürste und Zahnpasta. Sie sollen lernen sich zu pflegen. Die Kinder schenken uns wieder viele Blumengirlanden. Wir packen unsere Sachen, die mit dem Pickup nach Simikot gebracht werden. Der Abschied von den Lehrern ist sehr herzlich aber auch traurig. Sie wissen jedoch dass ich wieder komme und dann vielleicht andere Freunde aus Deutschland mitbringe.



Wir verlassen die Schule und steigen gemeinsam durch den schönen Pinienwald hinauf zum Pass um dann spät Simikot zu erreichen. Am nächsten Morgen kam die negative Nachricht, dass sich unser Flug um 1 Tag verschiebt, da es ein Radproblem am Flugzeug gab. So mussten wir den Tag in Simikot vertreiben und besuchten die Schule von Deuraj. Dort bestätigten uns die Lehrer, dass Deuraj ein sehr begabter Junge ist. Ich freue mich für ihn und seine Pateneltern. Er wird sein Ziel, Arzt zu werden, sicher erreichen.



Am nächsten Tag hatten wir einen problemlosen Flug nach Nepalgunj und weiter nach Kathmandu.

Wir nutzten die 2 Tage in Kathmandu bis zu unserem Heimflug, noch den Tempelort Swayambunath zu besuchen. Dieser Tempel hat eine bedeutende Geschichte im Buddhismus.



Ich möchte mich an dieser Stelle wieder herzlich bedanken, besonders bei STERNSTUNDEN für die immer wieder enorm große Hilfe. Bei zwei großartigen Spenderinnen, die sich sehr für die Hilfe der Menschen in Chukari eingesetzt haben.

Ich bedanke mich für Eure Hilfe, Eure Treue, Euer Vertrauen, Eure Wertschätzung die ich immer wieder erfahre. Das gibt mir auch wieder die Kraft, weiter zu machen und mich für die Kinder in Humla einzusetzen.

Ich danke meinem Patensohn Surajan, den Lehrern, besonders unserem Schulleiter Dabal Gharti für sein unermüdliches Engagement die Schule zu einem Vorbild für die gesamte Region zu gestalten. Der Gruppe um unsere Freunde in Nepal, dass sie sich so sehr für die Umsetzung in eine gute Zukunft der von Euch allen gespendeten Hilfen einsetzen. Ich danke auch Dolma für ihren unermüdlichen Einsatz in unserer Medizinstation und für das Wohl der Mütter.

Auch an dieser Stelle möchte ich mich für den Einsatz der Mittelschule Pfronten einen Skate-Eislauf im März 2023, für unser Projekt, bei Frau Briechle, beim Lehrer Herr Söhner, seinen Kollegen, den Schülern aller beteiligten Klassen und den Sponsoren, welche die Runden finanziell unterstützt hatten, bedanken. Es kam eine fantastische Summe von 5778 Euro zusammen.



Ich würde mich auch sehr freuen, wenn sich wieder Menschen aus Deutschland für die Patenschaft eines der am bedürftigsten Kinder melden. Wir helfen in erster Linie Voll- oder Halbwaisenkinder oder denen die so arm sind, dass die Eltern kein Schulgeld bezahlen können. So haben dann auch diese Kinder mit einer Schulbildung die Chance auf eine gute Zukunft. Damit danke ich von ganzem Herzen allen unseren Paten für ihren Einsatz.

Hier füge ich den berührenden Bericht von Renate ein. Sie genehmigte mir dies. Sie konnte leider nicht zur Jahreshauptversammlung kommen.

Liebe Mitglieder, Freunde und Interessierte am Verein Nepal-Medical-Careflight,

leider kann ich krankheitsbedingt heute nicht an dem Treffen teilnehmen, und ich bedauere es wirklich sehr, Sie nicht persönlich anzutreffen

Brigitte wird Ihnen bestimmt einiges von unserer Reise im April mitteilen, doch auch ich möchte es nicht versäumen aus meiner Sicht noch ein paar Eindrücke zu schildern.

Meine Freundin Elke und ich sind 5 Tage nach Brigitte, Erika & Christiane nach Kathmandu geflogen.

Dank der „Top Organisation“ von Surajan und seinem besten Freund Akkal, der uns auch das Permit und eine SIM-Karte besorgt hat, lief alles wie am Schnürchen.

Nach einer Nacht in KTM und einer Nacht in Nepalgunj hatten wir „Riesenglück“ mit dem Wetter und konnten weiter nach Simikot fliegen. An den folgenden 2 Tagen wäre wegen dem schlechten Wetter kein Flieger mehr gegangen.

Nun waren wir vom 20.04.-25.04.23 im Humlagebiet und haben „hautnah“ erleben können, wie die Menschen dort oben auf 3100 m Höhe ihr Leben meistern.

Die Begrüßung in der „Sunshine Boarding School“ war sehr ergreifend, eigentlich unbeschreiblich.

153 Schüler und Schülerinnen hängen uns Blumenkränze und Tücher um..., wir waren den Tränen nah...

Ich habe schon viele Reiseberichte und Fotos von Brigitte bekommen, doch wenn man den Menschen selbst begegnet, ist das ganz was anderes, was man sich zuhause überhaupt nicht vorstellen kann.

Wir waren total beeindruckt, was dort oben der Verein all die Jahre schon geleistet und geschaffen hat, und sind überzeugt, dass jeder Euro, der für dieses Projekt gespendet wird, auch direkt ankommt.

Ich möchte jetzt nicht auf die einzelnen Tage eingehen, die wir miteinander verbringen durften, doch hat es uns sehr viel Freude bereitet mit den Schülern und Lehrern zusammen zu sein, zu arbeiten, zu tanzen, zu lachen, zu essen etc.

Auch Dolma, die Krankenschwester vom „Mutter-Kind-Haus“, wo wir schlafen konnten, leistet hervorragend Arbeit!

Beim Schulfest konnten wir miterleben, wie wichtig es den Menschen im Humlagebiet ist, dass es dieses wundervolle Projekt gibt und sie sehr, sehr dankbar sind.

Einmal wanderten wir zu den Nachbarorten, die ganz verteilt um die Schule liegen, und durften unglaublich herzliche Nepalis kennen lernen. Eine Gastfreundschaft, die unglaublich ist, obwohl die Menschen doch so wenig haben.

Noch kurz zu unserer Patenschaft mit unserem 10-jährigen Jungen Bakil.

Es war für mich ein überwältigendes Gefühl, ihn in meinen Armen zu halten und das Lächeln in seinen dunklen, großen Augen sehen zu dürfen.

Ich wünsche mir so sehr, dass wir noch viele Patenschaften über den Verein abschließen

werden. Für die Kinder, die schwere Schicksalsschläge hinter sich haben, ist das so wichtig, dass es da jemand gibt in Deutschland, der sie unterstützt, an sie glaubt und an sie denkt.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen ein paar Eindrücke geben, wie ich diese besondere und unvergessliche Reise empfunden habe.

Für mich waren diese Tage sehr tief gehend und mir ist wieder sehr bewusst geworden, wie gut es uns geht, bzw. was man zum Leben braucht um glücklich zu sein.

Auch Brigitte & Surajan möchte ich nochmal von Herzen danken, einmal für ihren unermüdlichen Einsatz für das Hilfsprojekt und, dass sie uns die außergewöhnliche Nepal-Reise (ganz weg von den Touristen-Strömen) ermöglicht hatten.

Nun wünsche ich Ihnen noch einen gemütlichen Abend mit guten Gesprächen und Begegnungen.

Bleiben Sie gesund...

Wir sehen uns,

Namaste Renate

Danke liebe Renate für deine berührenden Worte.

Nochmal herzlichen Dank Euch Allen und bleibt gesund.

Liebe Grüße

Brigitte Reininger-Faden

1.Vorsitzende

Telefon: +49(0)8363/73329, www.nepal-medical-careflight.com, postmaster@nepal-medical-careflight.com,

Neue Bankverbindung: VR-Bank Augsburg-Ostallgäu eG **durch neue Fusion der Bank**

IBAN: DE10 7209 0000 0009649840 BIC: GENODEF1AUB

Vereins Nr.: VR200326 Vereinsregister Kempten / Allgäu

Liste der neu zu vergebenden Patenkinder

		
Anil Singh 9 Jahre	Patenschaft schon vergeben	Basunta Shahi 10 Jahre
		
Bikash Sunar 10 Jahre	Chameli Shahi 12 Jahre	David Shahi 8 Jahre
		
Gyanendra Shahi 14 Jahre	Himraj Shahi 12 Jahre	Milan Shahi 10 Jahre
		
Nirsanta Sunar 10 Jahre	Pratibsha Shahi 13 Jahre	Rajan Himad 14 Jahre

		
Ujjwal Shahi 11 Jahre	Siba Shahi 10 Jahre	Sujata Shahi 9 Jahre
		
Sagar Shahi 13 Jahre	Upesh Shahi 3 Jahre	Patenschaft schon vergeben

Bitte Info auf Rückseite beachten

PARTNERSHIP

Brigitte Reininger-Faden
1. Vorsitzende
Nepal-Mediacareflight e.V.
(NMC)
Unterer Lus 18
87459 Pfronten-Röfleuten

Surajan Shahi
1. Chairman
Sunshine Boarding School
Dandaphya/Gyalekhor
Simikot/Humla

Deutschland

Nepal



Pfronten, 7. August 2023

Besuchen Sie uns unter

Web: www.nepal-medical-careflight.com

Schreiben Sie uns unter:

E-Mail: postmaster@nepal-medical-careflight.com
brigittereininger@web.de

Per Brief: [o.a. Adresse](#)

Rufen Sie uns an: [Siehe Fusszeile!](#)

Und unser Bankkonto: [Siehe Fusszeile!](#)

Telefon: **+49 (0) 83 63 / 7 33 29**

www.nepal-medical-careflight.com · postmaster@nepal-medical-careflight.com

Bank: VR-Bank Augsburg Ostallgäu e.G.

IBAN: DE10 7209 0000 0009 6498 40

BIC: GENODEF1AUB